Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. — Inserate: die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.

Görlitzer Anzeiger.

№ 15. Donnerstag, den 5. Februar 1852.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. In der Sitzung der 2. Kammer am 26. Januar hat der Regierungskommissar Scherer bei Gelegenheit der Verhandlungen über die Ausweisung des deutschkatholischen Predigers Brauner eine sehr interessante Auslegung des deutschen Heimathsgesetzes vom Jahre 1842, namentlich des § 8., dahin gegeben: daß jeder Neuanziehende ein besonders substantiirtes Niederlassungsgesuch bei der Polizeibehörde einreichen muß, daß diese den Gemeindevorstand über die Niederlassung zu hören und dann erst zu entscheiden hat. Der zeither gehandhabte Modus, daß jeder Inländer sich nur melden dürfe und damit die Sache abgemacht sei, wird vom Vertreter des Herrn Ministers des Innern als falsch bezeichnet. Eine Interpretation, die sehr im Interesse der Kommun gegeben ist. Es wird von demselben auch die Verordnung des Berliner Polizeipräsidiums gebilligt, daß jeder Anziehende nachzuweisen habe, daß er die Mittel zu seinem Unterhalte besitze, damit er nicht dem gemeinen Wesen zur Last falle. Von diesen Interpretationen wird fördersamst Akt zu nehmen sein. — Bei der Abstimmung darüber, ob das Verfahren der Regierung gegen den ausgewiesenen Prediger Brauner gebilligt werden sollte oder nicht, stimmte unser Abgeordneter Graf Reichenbach mit Nein!, der neueingetretene Abgeordnete des Rothenburg-Hoyerswerdaer Kreises Landrath v. Götz aus Hoyerswerda mit Ja! Mit Ja stimmten überhaupt nur 95, mit Nein aber 164 Abgeordnete. Es wurde beschlossen, die Angelegenheit des Prediger Brauner dem königl. Ministerium zur Abhilfe zu überweisen. — Bei der Prüfung der Wahl des Grafen Reichenbach von Görlitz war die Kommission in Meinungsverschiedenheit, ob die Wahl als gültig angenommen werden könne, weil der hiesige Wahlkommissarius die Vorladungen in der Art erlassen hat, daß er auf halben Bogen die Vorladung und das Insinuationsdokument darunter drucken ließ: insinuirt den......... Nun sind von vielen Wahlmännern keine Insinuationszettel vorhanden, so daß man nicht weiß, was eigentlich insinuirt worden ist. Da jedoch äußere Merkmale bestätigen, daß diese Zettel ebenfalls die Vorladung zum Wahltermine betreffen, so trat die Kammer der Majorität der Kommission bei, auf Grund moralischer Ueberzeugung die Wahl für gültig anzuerkennen.

Berlin. Der Staats-Anzeiger vom 3. Februar bringt die Organisation der Verwaltung in den Hohenzollern'schen Landen. Die beiden Fürstenthümer bilden unter gedachtem Namen einen Bezirk, der eine Regierung in Sigmaringen hat, in Bezug auf die Geistlichen-, Schul-, Medicinal- und Bergwerks-Angelegenheiten aber zu den betreffenden Oberbehörden der Rheinprovinz gehört. In militärischer Beziehung gehören die Lande zur 16. Landwehrbrigade des achten Armeekorps; sie werden in die beiden Oberamtsbezirke Hechingen und Sigmaringen getheilt. Jedem dieser Bezirke steht ein Oberamtmann vor. Die Regierung ist, mit Ausnahme des Militärwesens, unmittelbar den Ministerien untergeben. — In der 18. Sitzung der 1. Kammer vom 3. d. M. ward Graf Rittberg wiederum zum Präsidenten, die Abgeordneten Brüggemann und Graf Itzenplitz zu 1. und 2. Vicepräsidenten erwählt. Dann beschäftigte sich die Kammer mit Petitionen. — Die 2. Kammer nahm an demselben Tage den Bericht der Centralkommission zur Prüfung des Staatshaushalts-Etats pro 1852 entgegen. — Den Kammern ist eine ministerielle Denkschrift über die interimistische Kreis- und Provinzialordnung übergeben worden.

Königsberg. Die Telegraphenverbindung zwischen Königsberg und Bromberg soll noch in diesem Jahre so weit als möglich hergestellt werden.

Sachsen. In der Nummer der Sächs. Constit. Zeitung vom 30. Jan. ereignete sich der komische Zufall, daß das Referat über die Sitzung der ersten Kammer unter der Rubrik „Königliches Hoftheater"

erschien. Die Nummer wurde konfiszirt. Man konnte aber keine maliciöse Absicht nachweisen.

Würtemberg soll beabsichtigen, den vorläufig beseitigten Antrag der badischen Regierung in Bezug auf die deutschen Flüchtlinge in der Schweiz beim Bundestage in Frankfurt wieder aufzunehmen. — Am 27. Januar endete der Becher'sche Hochverrathsprozeß zu Ludwigsburg. Der Präsident stellte nicht weniger als 406 Fragen.

Oldenburg. Die Verhandlungen, welche sich auf den Anschluß dieses Staates an den Septembervertrag beziehen, sollen noch keineswegs als abgeschlossen anzusehen sein.

Meklenburg-Schwerin hat mit einer pomphaften Verordnung die Prügelstrafe wieder eingeführt.

Schleswig-Holstein. Die Gerüchte, der Bundestag beabsichtige Rendsburg zur Bundesfestung zu erheben, sollen grundlos sein, ebenso die Nachrichten vom baldigen Abmarsche der Oesterreicher und Preußen. Dieser werde nicht eher erfolgen, als bis die Verhandlungen wegen Holstein zu einem befriedigenden Ergebnisse geführt hätten.

Oesterreich.

In Venedig ist ein Befehl für die Geldwechsler erlassen worden, wonach bei Strafe des Schlusses ihres Geschäfts, an den Fenstern ihrer Comptoirs eine Agiotaxe, wie sie die Sechskreuzer wechseln, angeschlagen sein soll. — Mit dem 1. Februar hat die Wirksamkeit des neuen Zolltarifs begonnen. Die Erzeuger von Modeartikeln und theueren Stoffen haben jede Hoffnung auf erfolgreichen Widerstand aufgegeben. — In Kroatien soll eine sehr bedeutende Mißstimmung herrschen, weil keine der der Nationalität gemachten Verheißungen Aussicht auf irgendwelche Erfüllung hat. — Die Mitglieder der Wiener Zollkonferenz wurden am 29. v. M. zur kaiserlichen Tafel gezogen.

Franz. Republik.

Zwischen Oesterreich und Frankreich soll ein Vertrag abgeschlossen worden sein, in welchem beide nach Umständen sich dazu verpflichten, die Schweiz militärisch zu besetzen. — Mit Eröffnung des Staatsrathes ist die sogenannte Consultativkommission aufgelöst worden. — Die allgemeinen Wahlen für die Ernennung der Mitglieder des gesetzgebenden Körpers werden den 15. und 16. Februar d. J. stattfinden. — Herr v. Persigny ist nicht nur Minister des Innern, sondern auch bestimmt, die Eigenschaften des Staatsministers, wovon Herr v. Casabianca also nur den Titel hätte, sowie des Herrn v. Maupas (des Polizeiministers) in Wirklichkeit zu versehen. — Unter den Finanzprojekten ist auch die Aufnahme eines im Jahre 1840 von Herrn Teste entworfenen Planes zu erwähnen, welcher das Notariat und die Anwaltschaft stark besteuert wissen wollte. Man spricht von einer Steuer auf das wandelbare Eigenthum, auf Renten- und Aktiengeschäfte. Teste soll jetzt häufig zu Rathe gezogen werden.

Belgien.

In Brüssel beschäftigt man sich sehr mit dem Konfiskationsdekret der Orleans'schen Güter. Die Summe, um welche die Kinder des Königs Leopold dadurch gebracht werden, schätzt man auf 14 Millionen Franken, den größten Theil ihres Vermögens. Man soll beabsichtigen, dem Prinz-Präsidenten Vorstellungen dagegen zu machen, eine Maßregel, welche wahrscheinlich auch von den Höfen zu Madrid, Neapel, Stuttgart und Sachsen-Koburg beliebt werden dürfte.

Spanien.

Durch die Entdeckung des republikanischen Klubs zu Valencia ist es den Behörden gelungen, eine weitverbreitete, über ganz Spanien ausgedehnte Verschwörung zu enthüllen. Die Hauptfäden liefen in Barcelona zusammen, wo eine Menge Verhaftungen erfolgt sind. Hauptsächlich ist Andalusien und Valencia in dieses Komplot verflochten gewesen.

Dänemark.

Mit dem Erlaß der jüngsten königlichen Proklamation ist noch keineswegs eine befriedigende Lösung des Knotens für Schleswig-Holstein eingetreten, obgleich allerdings die Einverleibung Schleswigs nicht unmittelbar ausgesprochen ist. Schleswig wird wie Holstein eine besondere politische Verwaltung bekommen, während früher bekanntlich die Herzogthümer in dieser Beziehung vereinigt waren.

Rußland und Polen.

Der Kaiser hat die auf den Bau einer Eisenbahn von Petersburg nach Warschau bezüglichen Ukase erlassen. Die Bahn wird auf 10 Stationen zugleich begonnen; zwei Armeekorps sind zu den Arbeiten kommandirt und soll der Bau in drei Jahren vollendet sein. Ebenso wird die Strecke von Moskau nach Warschau nivellirt. Die russischen Staatsbauten sind sehr billig, da keine Entschädigung für geliefertes Land gezahlt wird, die Bahnen meistens auch auf den kaiserlichen Domänen zu liegen kommen und die Hölzer aus den Staatsforsten geliefert werden.

Amerika.

Die Finanzlage stellt sich in den Vereinigten Staaten glänzend heraus. Es konnten dieses Jahr 10,911,645 Dollars reiner Ueberschuß in die Staatskasse gelegt werden.

Lausitzisches.

Görlitz, 3. Februar. (Personalnachrichten.) Der Häusler Kurth wurde als Gerichtsmann zu Leibchel,

Kreis Lübben, befördert und der Kandidat des Predigtamtes Bergan aus Förstchen erhielt das Zeugniß der Wählbarkeit für ein geistliches Amt.

Muskau. Das dortige Herrmannsbad, der Gasthof zum Niederländischen Hofe und das im Parke belegene Englische Haus sollen vom 1. April d. J. anderweit, und zwar im Termine am 4. März verpachtet werden. Die näheren Bedingungen sind in der Registratur der Generalverwaltung des Prinzen Friedrich der Niederlande zu Muskau einzusehen.

Lübben, 1. Februar. Der Kinderrettungsverein zu Lübben hat in das verflossene Jahr 1851 einen Kassenbestand von 117 Thlr. 5 Sgr. 9 Pf. mit hinübergenommen. Dazu kamen die Zinsen der v. Patow'schen Stiftung pro 1851 mit 20 Thlr., die Jahresbeiträge der Vereinsmitglieder mit 133 Thlr. 23 Sgr., so daß im Ganzen 270 Thlr. 8 Sgr. 9 Pf. zu verwalten waren. Beitragende Mitglieder sind 87 gewesen, darunter 7 neu hinzugetretene Wohlthäter; 9 Mitglieder dagegen wurden verloren und mit ihnen eine feste Einnahme von 11 Thlr. 27 Sgr. 10 Pf. Die Gesammtausgabe für 6 Mädchen und 3 Knaben betrug 150 Thlr. 20 Sgr. 9 Pf. 100 Thlr. wurden bei der Stadt Lübben als Nothkapital verzinslich angelegt, so daß der Kassenbestand bei Beginn des Rechnungsjahres 1852 sich auf 20 Thlr. 8 Sgr. belief.

Einheimisches.

Görlitz, 28. Januar. (Sitzung für Strafsachen.) Richter: Kreisgerichtsräthe Paul, zur Hellen und Haberstrohm; Staatsanwalt: Hoffmann; Gerichtsschreiber: Referendar Schmidt.

1) Die Ehefrau des Bauers Vieluf in Nieder-Langenau ist des gewaltsamen Widerstandes gegen öffentliche Beamte angeklagt. Angeklagte befand sich am 9. Dezember v. J. in einer öffentlichen Sitzung für Bagatellprozeßsachen und sollte wegen wiederholter Unruhe ins Gefängniß abgeführt werden, leistete aber dieser Anordnung nicht Folge, sondern schrie und lärmte auf der Straße, stieß und schlug um sich und befreite sich gewaltsam. Sie wurde nach amtseidlicher Aussage der Gerichtsboten Jäkel und Spät und des Polizeisergeanten Wehnert des angeklagten Vergehens für schuldig erklärt, und nach § 89. zu 14 Tagen Gefängniß, sowie den Kosten verurtheilt.

2) Die Ehefrau des Häuslers Neander zu Birkenlache ist angeklagt, am 3. September, Morgens 5 Uhr, dem Weber Berthold daselbst ein Gebund Reißig, im Werthe von 6 Pf., entwendet zu haben. Angeklagte läugnet den Thatbestand, wurde aber auf eidliche Aussagen der Berthold'schen Eheleute, welche das Reißig wegtragen sahen, eines einfachen Diebstahls für schuldig erklärt und nach § 216. zu 1 Monat Gefängniß, 1 Jahr Untersagung der bürgerlichen Ehrenrechte, sowie in die Kosten verurtheilt.

3) Die Fabrikarbeiter Gebrüder Karl Gottlob und Joh. Christoph Lucas hierselbst sind angeklagt, am 31. August v. J., Abends, dem Fleischermeister Prasse und dem Schuhmachermeister Glätzner, welche von Schönbrunn nach Görlitz zurückfuhren, im Schönbrunner Walde mit einem Stock mehrere Schläge beigebracht und auch die Fenster des einen Wagens zerschlagen zu haben. Da durch die Zeugenaussage nicht ermittelt werden konnte, ob die Mißhandlung von den Angeklagten oder von den übrigen Personen, welche zugegen waren, geschehen, so wurden diese der vorsätzlichen leichten Mißhandlung Anderer für nichtschuldig befunden und von Strafe und Kosten freigesprochen.

4) Der Häusler Karl August Schneider aus Birkenlache steht wegen einfachen Diebstahls unter Anklage. In der Nacht vom 18. bis 19. Juli v. J. wurden, nach Aussage des Försters Pelz in Steuker, aus dasigem Holzschlage 51 Klafterscheite, im Werthe von 25 Sgr., entwendet. Angeklagter, bei welchem mehrere Scheite vorgefunden wurden, läugnet die Entwendung und erklärt, daß seine 60jährige Mutter den Diebstahl begangen, er aber zu dieser Zeit sich nicht zu Hause befunden habe. Auch die Defensionalzeugen behaupten dies und erklären, daß sie die Mutter mit dem Holze betroffen hätten. Allein, da diese Zeugen bereits bestraft, ihre Aussagen so gleich sind und den Mangel der Glaubenswürdigkeit an der Stirne tragen, auch dieser Beweis nicht geeignet ist, die Verdachtsgründe zu entfernen, wurde Angeklagter des einfachen Diebstahls für schuldig erachtet und nach § 217. No. 3. des Strafgesetzbuches zu 6 Monaten Gefängniß, endlich in die Kosten verurtheilt.

5) Der Tagearbeiter Friedrich Sigismund Rosemann hierselbst ist angeklagt, Ende Dezember dem Wagenfabrikant Lüders 3 Stück Nutzholz entwendet zu haben. Angeklagter wurde in Folge seines Zugeständnisses eines einfachen Diebstahls unter mildernden Umständen für schuldig erkannt, und nach § 217. zu 14 Tagen Gefängniß und den Kosten verurtheilt.

6) Der Glaser Heinrich Julius Boden, der Schlossermeister Johann Gotthelf Pötschke, die Zimmergesellen Karl August Budich und Eduard Robert Wenzel und der Tuchmachermeister Johann Karl Gärtner hierselbst, sind wegen leichter Körperverletzung und Mißhandlung eines Menschen angeklagt. Am 19. Oktober v. J. geriethen Angeklagte in der Schankstube zum Rheinischen Hofe mit dem Feuermann Böhm wegen Billardspiel in einen Streit, wobei der Hausknecht Queißer, welcher Ruhe gebot, geschimpft, gepackt, an den Haaren gezogen, an den Kopf geschlagen und an den Ohren gerissen wurde. Da durch die Zeugenaussage nicht festgestellt werden konnte, daß der ꝛc. Pötschke und ꝛc. Gärtner dabei betheiligt gewesen, so wurden dieselben für nichtschuldig, hingegen die übrigen Angeklagten der leichten Körperverletzung unter mildernden Umständen für schuldig erklärt und Jeder zu 5 Thlr. Geldbuße oder 1 Woche Gefängniß, sowie in die Kosten verurtheilt.

Görlitz, 31. Januar. Am 28. d. M. schloß Herr Stadtrath Köhler im Saale der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften seine Vorträge über die Geschichte der Görlitzer Schaubühne. Christian Weise und Grosser waren nicht die Einzigen, welche sich mit dem Schreiben von Komödien abgaben — über den Zweck der angefeindeten Schulkomödien äußerte sich Grosser in der Einladungsschrift (1700) zu seinem bestraften Absalom —, vielmehr darf ein lausitzer Dichter, A. A. v. Haugwitz (geboren 1647, gestorben 1706), nicht übergangen werden. Von ihm existirt gedruckt (sehr selten) ein Trauerspiel: „Schuldige Unschuld oder Maria Stuarda, Königin v. Schottland". Es ist sehr merkwürdig, daß diese vorschillersche Maria Stuart in der Anlage und den Personen eine bedeu-

tende Aehnlichkeit mit der von Schiller hat; es scheint fast, als ob Schiller bei seinen Vorarbeiten dieses Stück gekannt. (Es wurden nun Auszüge aus diesem Stücke mitgetheilt.) Grosser wählte auch Lokalgeschichten zu seinen dramatischen Bearbeitungen, z. B. die Görlitzer Sage vom Koberprinzen in der Haide. Das Stück ward im Jahre 1714 aufgeführt, ist jedoch nicht gedruckt, wie überhaupt wenige von Grosser. Grosser's Nachfolger, der geniale Rektor Baumeister, ließ seine Schüler fortspielen, obwohl er selbst nicht Stücke schrieb. Unter ihm wurden aufgeführt: Der Sieg der Tugend, und: Die siegende Beständigkeit in der Unbeständigkeit des Glücks im Jahre 1737, Ehrfurcht gegen die Obrigkeit 1738, Telemach 1739, Drama von der Weisheit und Gerechtigkeit 1742, Die Vermählung der Tugend mit der Psyche 1743. Mit dem Jahre 1750 scheinen die dramatischen Aufführungen bei dem Gymnasium aufgehört zu haben und in den Redeübungen der Schulakte aufgegangen zu sein. In Zittau wurde noch im Jahre 1765 Komödie beim Gymnasium gespielt. Lessing's Ruhm wirkte auch auf die Schulrektoren der Lausitz ein und der pedantische Rektor Richter in Zittau kam im Jahre 1779 auf den kuriosen Einfall, Lessing's Emilia Galotti ins Lateinische zu übersetzen, wonach die Schüler das Stück aufführen mußten. Lessing's Dramaturgie wirkte mächtig, die Theater in Hamburg, dann Weimar, wo Göthe als Intendant florirte, gaben den Ton in Deutschland an. Nach diesem Muster bildeten sich Wandergesellschaften, welche die größeren Provinzialstädte bereisten. Die erste derartige Gesellschaft in Görlitz war die des Herrn Meddox, welcher seine Gesellschaft „die deutsche Schauspielergesellschaft" nannte und Trauer-, Schau- und Lustspiele, sowie Opern und Operetten gab. Die Bühne war im Salzhause eingerichtet. Sein Repertoir war im Jahre 1794: Jünger: er mengt sich in Alles; v. Ziegler: das Incognito; Schröder: Irrthum auf allen Ecken; Mozart: die Zauberflöte; Jünger: das Ehepaar aus der Provinz; Jünger: die Entführung, die beiden Portraits; Hagemann: Ludwig der Springer; Friedel: der Fremde; Dittersdorf: das rothe Käppchen, Doktor und Apotheker; Hagemann: der Fremdling rc. rc. Von seinen Schauspielern ist besonders Herr Malcolmy zu nennen, der von hier an das Hoftheater nach Weimar ging. Meddox spielte hier 1794, 1796, 1797, 1799, 1800. Von 1795 an findet man in Görlitz auch die Autenrieth-Faller'sche Gesellschaft, welche später ganz in Faller's Hände überging. Madame Faller gefiel besonders als Donauweibchen. Die Gesellschaft spielte wöchentlich dreimal die Stücke von Iffland, Gotter, Kotzebue, Großmann, Schiller, Spieß, Schröder u. A. Ein Recensent in der Lausitzer Monatsschrift von 1795 lobt die Gesellschaft durchweg und sagt am Schlusse: „Der Geschmack an Schauspielen ist hier fast allgemein und gränzt an Enthusiasmus. Kurz, eine gute Schauspielergesellschaft findet hier gute Aufnahme". Von 1806 an heißt die Gesellschaft die Faller'sche und während viele andere Gesellschaften sich nach einander auflösten, blieb sie fortwährend in der Gunst des Publikums und hat bis in die neuere Zeit, von der Wittwe und zuletzt von der Tochter dirigirt, die hiesige Schaubühne frequentirt. — Die Heckert'sche Gesellschaft trat im Jahre 1802 zum erstenmale hier auf. Heckert erlegte dem Rathe 200 Thlr. Kaution. Unter den Gliedern seiner Truppe war besonders Herr und Madame Zimmermann gefeiert. — Die seit dem Jahre 1802 bestehende Nitzschke'sche Gesellschaft gab hier im Jahre 1808 das erstemal Vorstellungen, darunter Ballets und Opern. — Die deutsche Operistengesellschaft des Carlo Vio spielte und sang im Oktober 1807, auf der Durchreise begriffen, einigemal. Der Krieg unterbrach auch die theatralischen Vorstellungen. Nach dem Frieden gab hier die Faller'sche abwechselnd mit der Butenopp'schen, Ulrich'schen rc. Vorstellungen, und zwar in dem in den 20r Jahren in einem Hinterhause der Neißgasse von einem Bürger eingerichteten Theater, welches er 1838 umbauen ließ. 1846 ward dasselbe indessen wegen Feuergefährlichkeit geschlossen. Zu den gedachten Gesellschaften kamen noch die Mascheck'sche, Weise'sche, Nachtigall'sche und Lobe'sche, welche zuletzt das Feld behauptete und, seit dem Jahre 1848 in sogenannten Sommertheatern unter der Direktion von Keller spielend, bekanntlich gegenwärtig hier weilt. Hiermit endete der Vortrag.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Wilhelm Benjamin Finster, B. u. Seifensieder allh., u. Frn. Emilie Henriette geb. Gläser, T., geb. d. 6. Jan., get. d. 28. Jan., Auguste Marie. — 2) Ferdinand Leberecht Bader, Weichensteller an der sächs.-schles. Staatseisenbahn allh., u. Frn. Johanne Christiane geb. Letsch, T., geb. d. 4. Jan., get. d. 1. Febr., Alwine Selma. — 3) Johann Gottlieb Theurich, Inwohn. allh., u. Frn. Rosine Christiane geb. Krahl, S., geb. d. 12. Jan., get. d. 1. Febr., Oskar Reinhold. — 4) Hrn. Rudolph Leopold Hermann Elsner, B. u. Kaufm. allh., u. Frn. Wilhelmine Adolphine geb. Thieme, T., geb. d. 13. Jan., get. d. 1. Febr., Agnes Emma. — 5) Friedrich August Hirche, B. u. Schuhmacher allh., u. Frn. Johanne Alwine geb. Winkler, S., geb. d. 14. Jan., get. d. 1. Febr., Aug. Oskar. — 6) Johann Gottlob Stöckel, B., Zimmerges. u. Hausbes. allh., u. Frn. Christiane Dorothea geb. Beier, S., geb. d. 18. Jan., get. d. 1. Febr., Woldemar Rob. Oswald. — 7) Karl Aug. Ferdinand Lange, B. u. Stadtgartenbes. allh., u. Frn. Anna Rosine geb. Schulze, T., geb. d. 19. Jan., get. d. 1. Febr., Bertha Henriette. — 8) Johann Gottfried Sonntag, Inwohn. allh., u. Frn. Anna Rosine geb. Rauthe, S., geb. d. 19. Jan., get. d. 1. Febr., Friedr. Wilhelm. — 9) Hrn. Karl Samuel August Werner, Oberjäger u. Fourier bei der 2. Kompagnie des königl. 5. Jägerbataillons allh., u. Frn. Marie Friederike Amalie geb. Israel, T., geb. d. 21. Jan., get. d. 1. Febr., Amalie

Amanda Minna. — 10) Johann Friedrich August Schmidt, Inwohn. in Nieder-Moys, u. Frn. Johanne Juliane geb. Dreßler, S., geb. d. 26. Jan., get. d. 1. Febr., Karl Julius. — 11) Karl Gottl. Hoffmann, B. u. Lohnkutscher allh., u. Frn. Johanne Christiane geb. Michel, S., todtgeb. d. 31. Jan.

Getraut. Hr. Immanuel Louis Theurich, B. u. Gasthofsbes. zu Seidenberg, u. Igfr. Minna Alwine Mühle, weil. Mstr. Johann Gottfried Mühle's, B. u. Weißbäckers allh., nachgel. ehel. dritte T., getr. d. 2. Febr.

Gestorben. 1) Fr. Anna Rosine Pfeiffer geb. Lehmann, weil. Joh. Gottlieb Pfeiffer's, gewes. B. u. Stadtgartenbes. allh., Wittwe, gest. d. 26. Jan., alt 75 J. 3 M. 9 T. — 2) Fr. Christiane Dorothea Jerasch geb. Rachner, weil. August Heinrich Jerasch's, gewes. Müllers u. Inwohn. allh., Wittwe, gest. d. 25. Jan., alt 59 J. 6 M. 17 T. — 3) Fr. Louise Emilie Gerike geb. Billig, Hrn. Julius Theodor Gericke's, B. u. Konditors allh., Ehegattin, gest. d. 27. Jan., alt 24 J. 5 M. 11 T. — 4) Hrn. Karl Gust. Emil Röhrens', Mechanikus allh., u. Frn. Auguste Bertha geb. Nickisch, Zwillingstochter, Minna Therese, gest. d. 25. Jan., alt 13 St. — 5) Ernst Adolph Neumann's, Tuchmachergef. allh., u. Frn. Auguste Emilie geb. Feist, S., Ernst Heinrich, gest. d. 27. Jan., alt 2 M. 9 T. — 6) Mstr. Wilhelm Moritz Etzold's, B. u. Schlossers allh., u. Frn. Johanne Amalie geb. Wittig, T., Ernestine Amalie, gest. d. 28. Jan., alt 2 J. 1 M. 16 T. — 7) Elias Schmidt, Gedingegärtner in Ober-Moys, gest. d. 29. Jan., alt 85 J. 4 M. 14 T. — 8) Eduard Gustav Thomas', B. u. Todtengräbers allh., u. Frn. Johanne Christiane geb. Schneider, S., Maximilian Rudolph, gest. d. 29. Jan., alt 4 M. 22 T.

Publikationsblatt.

[342] Es soll die Anfuhre des zu den diesjährigen städtischen Bauten erforderlichen Stamm- und Röhrholzes, sowie der Bretwaaren von dem Depot auf dem Hennersdorfer Holzhofe, unter Vorbehalt des Zuschlages, an die Mindestfordernden verdungen werden.

Hierzu ist Donnerstag, den 5. Februar c., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause Termin anberaumt, zu welchem mit dem Bemerken eingeladen wird, daß die näheren Bedingungen im Termine publicirt werden sollen.

Görlitz, den 12. Januar 1852. Der Magistrat.

[368] Der unterzeichnete Magistrat sieht sich veranlaßt, die Gewerbetreibenden hiesiger Stadt, welche sich mit der Anfertigung landwirthschaftlicher Geräthe und Gegenstände beschäftigen, darauf aufmerksam zu machen, daß mit der, von den landwirthschaftlichen Vereinen der Oberlausitz zu Johannis d. J. am hiesigen Orte zu veranstaltenden Thierschau auch eine Ausstellung landwirthschaftlicher Geräthe und Produkte verbunden sein wird, und daß diejenigen, welche sich dabei zu betheiligen Willens sind, sich an die mit der Ausführung beauftragte Kommission, bestehend aus den Herren Gutsbesitzer Leschke auf Mittel-Girbigsdorf, Hauptmann Zimmermann und Oekonomie-Kommissarius v. Möllendorf zu wenden haben werden.

Görlitz, den 19. Januar 1852. Der Magistrat.

Verordnung der Königlichen Regierung zu Liegnitz, betreffend die Gewerbe-Ausstellung in Breslau.

[476] Es liegt in der Absicht, im Mai d. J. in Breslau eine Gewerbe-Ausstellung Schlesischer Industrie-Erzeugnisse zu veranstalten.

Die Anregung hierzu ist von dem Breslauer Gewerbeverein gegeben.

Die Namen der Männer, die sich an die Spitze des Unternehmens gestellt haben, geben Bürgschaft für das Zustandekommen desselben und für dessen zweckmäßige Ausführung. Auch hat sich der Herr Ober-Präsident der Provinz — überzeugt von der Wichtigkeit dieses Unternehmens für den Aufschwung der gesammten Schlesischen Industrie — bereit erklärt, dasselbe zu fördern und demselben die Hilfe und den Schutz auch der höheren Behörden zuzuwenden.

Indem wir dem Gewerbsstande unseres Verwaltungsbezirks hiervon Kenntniß geben, wünschen wir eine recht lebhafte Betheiligung an einem Unternehmen, welches wesentlich mit dazu benutzt werden, resp. dazu dienen kann, das auswärtige Publikum mit den Vorzügen und Eigenthümlichkeiten der Schlesischen Industrie-Produkte bekannt zu machen.

Liegnitz, den 13. Januar 1852.

Indem wir auf obige Verordnung der Hohen Königlichen Regierung das gewerbetreibende Publikum unserer Stadt und Umgegend aufmerksam machen, fordern wir dasselbe zugleich auf, sich bei dem Unternehmen möglichst zahlreich betheiligen zu wollen. Programme und Einlieferungs-Deklarationen können bei dem Sekretair des Gewerbevereins, Herrn Stadtrath Boden, eingesehen und in Empfang genommen werden.

Görlitz, den 27. Januar 1852. Der Magistrat.

[632] Für die hiesigen Nachtwächter sollen pro 1852 24 Paar lange fahllederne Stiefeln unter den bisherigen Bedingungen im Submissionswege beschafft werden. Diesfällige Offerten sind versiegelt bis zum 25. d. M., Mittags 12 Uhr, in unserer Registratur abzugeben.

Görlitz, den 3. Februar 1852. Der Magistrat.

---

[553] Nachstehende

Verordnung.

Die Erhebung des Stättegeldes auf hiesigen Jahrmärkten soll vom nächsten Jahrmarkte, den 10. Februar c. an, durch Ausgabe von Standzetteln erfolgen, welche von den Einheimischen Sonnabends vor dem Markte von früh 8 bis Nachmittags 6 Uhr, von den Fremden Sonntags vor dem Markte, von Nachmittags 2½ bis Abends 6 Uhr, sowie am Jahrmarkts-Montage von früh 8 bis Mittags 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, vor Eröffnung der Buden und Auslegung der Waaren, auf hiesigem Rathhause im Prätorio zu lösen sind.

Das Stättegeld bleibt unverändert:

für Fremde pro laufenden Fuß
von verschlossenen Buden 2 Sgr.,
von unverschlossenen Stellen 1 Sgr.,

für Einheimische die Hälfte dieser Sätze, nämlich:
von verschlossenen Buden 1 Sgr.,
von unverschlossenen Stellen ½ Sgr. pro laufenden Fuß.

Einheimische haben jedoch nur Sonnabends auf ermäßigtes Standgeld Anspruch und müssen an den anderen Tagen gleich den Fremden zahlen.

Diejenigen, welche bei der nachfolgenden Revision sich über den Besitz des richtigen Standzettels nicht ausweisen können, haben das Stättegeld doppelt zu entrichten.

Die Erhebung des Stättegeldes beim Viehmarkte bleibt die zeitherige und wird hierdurch nicht geändert.

Görlitz, den 19. Jänuar 1850.

wird hierdurch in Erinnerung gebracht.

Görlitz, den 30. Januar 1852. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

Oeffentliche Sitzung des Gemeinderaths:

Freitag, den 6. Februar c., Nachmittags 4 Uhr.

Vorlagen: Bürgerrechtsverleihungen, — Ausführung der Passage von der oberen Langestraße nach dem grünen Graben, — Verkauf des Prager Thorwachthauses, — desgleichen des Armenhauses auf dem Rähmhofe, — Torf-Feuerung im Kloster, — nächtliche Bewachung der äußeren Stadtbezirke, — Forstschutz in Lauterbach und Lichtenberg, — Reskript der königl. Regierung wegen des Einzugsgeldes, — Uebersicht der Baukosten des Rondels, — Zuschlag der Tischler- und Schlosser-Arbeiten für die Steuer-Kontrolhäuser, — Verkauf der Kirchstelle des Pfeiffer'schen Bauergutes in Langenau, — Ermäßigung des Pachtgeldes von Nieder-Bielau, — Anschlag zu dem Stall bei dem Hennersdorfer Kalkofen, — Neuation des Mahlzwangs-Entschädigungs-Kapitals der Mühle zu Langenau, — Aufhebung der Befugniß, die in einem Monat auf die Holzbücher nicht entnommenen Klaftern im nächsten Monat zu lösen, — Sicherstellung gegen einen Neißdurchbruch bei der Finke'schen Wiese in Nieder-Zodel, — fernere Belassung der wüsten Stellen No. 565b. c. d. und 590b. an die bisherigen Inhaber, — mehrere Unterstützungsgesuche.

Görlitz, den 3. Februar 1852. Der Vorsitzende.

---

[633] Mit Bezugnahme auf das Unterstützungsgesuch der verw. Mehlhorn in diesen Blättern, bringen wir zur Kenntniß, daß Bittstellerin von der Armenverwaltung eine fortlaufende wöchentliche Unterstützung von 12 Sgr. 6 Pf. empfängt, und von der hiesigen Speise-Anstalt je über den anderen Tag mit doppelter Portion warmer Speise und Brot betheilt, auch von uns bei Vertheilung von Legaten mit kleineren Gaben bedacht wird.

Görlitz, den 4. Februar 1852. Die Armen-Direktion.

---

[305] **Freiwilliger Verkauf beim Königl. Kreisgericht Görlitz.**

Die von der verstorbenen Schankwirth Arlt geb. Hänisch in Nieder-Leschwitz nachgelassenen beiden Landungen, No. 8. zu Görlitz und No. 23. zu Ober-Leschwitz, wovon die erstere auf 365 Thlr. 10 Sgr., die andere auf 511 Thlr. gerichtlich abgeschätzt worden, sollen, und zwar jede einzeln, in dem

auf den 6. März 1852, von Vormittags 11 Uhr ab, vor dem Herrn Kreisgerichtsrath Mosig im Hamann'schen Gasthofe zu Nieder-Leschwitz anstehenden Termine meistbietend verkauft werden. Die Taxen, die neuesten Hypothekenscheine und die besonderen Verkaufsbedingungen sind in unserer Kanzlei-Abtheilung II. resp. I. einzusehen.

[285] **Freiwillige Subhastation.**

Königliches Kreisgericht Görlitz, II. Abtheilung.

Die von dem Hufschmied Johann Gottlieb Schulz nachgelassene Häuslernahrung No. 90. zu Grund, auf 311 Thlr. 14 Sgr. 5 Pf. dorfgerichtlich abgeschätzt, soll am 19. Februar 1852, von Vormittags 11 Uhr ab, an den Meistbietenden verkauft werden. Der neueste Hypothekenschein, die Taxe und die Verkaufsbedingungen sind in unserer Kanzleiabtheilung I. und II. einzusehen.

[464] Freitag, den 6. Februar d. J., Nachmittags 2 Uhr, soll in der Schulwohnung zu Ludwigsdorf der Neubau eines Brunnens an den mindestfordernden Brunnenbaumeister, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, verdungen werden und finden die näheren Bestimmungen im Termine statt.

Das Patrocinium.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[597] Unterzeichneter fühlt sich verpflichtet, hierdurch bekannt zu machen, daß eine Wohllöbl. Direktion der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft durch ihren Haupt-Agenten, Herrn **Ohle** zu Görlitz, der hiesigen Gemeinde zur Anschaffung neuer Feuer-Spritzenschläuche eine Prämie von 150 Thlrn. hat zukommen lassen, wofür der Wohllöbl. Direktion hiermit ein öffentlicher Dank ausgesprochen wird.

Niesky, den 2. Februar 1852. **J. Müller**, Ortsvorsteher.

[592] Denjenigen Freunden unserer Schule, welche zum Ankauf von Schulbüchern für arme Schüler bereitwillig Geldbeiträge, zum Theil reichlich leisteten, sagen wir im Namen der Empfänger den aufrichtigsten Dank.

Rauscha, den 1. Februar 1852. **Menzel. Messer.**

[641] Allen theilnehmenden Verwandten und Freunden die ergebenste Anzeige, daß unser vielgeliebter Gatte und Vater **Johann Friedrich Samuel Schicht** heute, den 2. Februar c., früh 2 Uhr, zu einem besseren Leben sanft verschieden ist.

Görlitz, den 2. Februar 1852. **Die Hinterbliebenen.**



[459] Dinstag, den 17. Februar, Vormittags 10 Uhr, sollen beim Unterzeichneten circa 110 Stück mit Körnern gemästete Hammel, sowie 5 Ochsen, 1 Kalbe und 4 Schweine gegen gleich baare Zahlung in gangbaren Münzsorten verkauft werden. Dollgewitz bei Löbau, den 29. Januar 1852.

Karl August Schlencker.



Gesichts-Masken



in Wachs, Atlas, Carton und Draht empfiehlt zu bevorstehenden Maskenbällen in großer Auswahl

[647] **Edouard Temler.**

Für Blumenfreunde.



[291] Die Verzeichnisse über die **neuesten** und **seltensten Pracht-Georginen, Blumen-, Gemüse-** und **Oekonomie-Samen** 2c. von dem Handelsgärtner **E. W. Wagner** in Dresden werden in der Exped. d. Bl. gratis ausgegeben.

[636] Eine **Kuh** mit dem **Kalbe** ist zu verkaufen. Näheres Lunitz No. 525b.

Verkauf echt böhmischer Bettfedern,
[590] **rein und staubfrei,**
von Adalbert Schnabel aus Zittau.

Bevorstehenden Markt besuche ich mit einem bedeutenden Lager echt böhmischer Bettfedern, unter Zusicherung der möglichst billigsten Preise.

Adalbert Schnabel aus Zittau.

Zum Ausputz von Masken-Anzügen

empfiehlt in großer Auswahl Gold und Silber, Spitzen, Frangen, Schnuren, Band und Flitter-Zindel
[649] **Edouard Temler.**

---

[644] Unterzeichneter empfiehlt einem geehrten Publikum die in der Kinder-Arbeits-Schule von Bindfaden gefertigten Knüpf-Arbeiten, welche kommenden Sonnabend und Sonntag zur Ansicht und zum Verkauf in der Arbeits-Schule selbst, Nikolai-Vorstadt No. 653., 1 Treppe hoch vornheraus, bei Herrn **Konrad** ausliegen werden, dabei um einen recht zahlreichen Besuch bittend, indem er überzeugt ist, daß Niemand das Lokal unbefriedigt verlassend wird.
Görlitz, den 4. Februar 1852. **F. E. Engel.**

---

[631] Da ich immer noch eine bedeutende Auswahl großer gegossener **Krystall-Spiegel** vorräthig habe, so empfehle ich dieselben zu sehr billigen Preisen. **August Seiler.**

Jahrmarkts-Avis,

insbesondere

für das Görlitzer Damen-Publikum.

Während des jetzt bevorstehenden Jahrmarktes wird ein sehr bedeutendes

Tücher-, Mode-, Schnitt- & Manufacturwaaren-Lager

am Untermarkte, im Gasthofe zum „Braunen Hirsch", 1 Treppe hoch, Zimmer No. 3., zum gänzlichen Ausverkauf ausgestellt sein.

Das Lager enthält das Neueste und Eleganteste der jetzigen Saison. Die Preise sind 33 Prozent unter dem Einkaufspreise. Das Nähere in der nächsten Nummer dieses Blattes.

[621] **Das Ausverkaufs-Komitee.**

---

[530] **Die Stroh- und Borduren-Hut-Wäsche**
besorgt prompt und billig
Louis Cohn (vormals Barschall), Petersstraße.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 15. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 5. Februar 1852.

[518] **1851r Aepfelwein**
in Eimern, Quarten und Flaschen empfiehlt **Julius Neubauer, Petersstraße.**

[501] **Sehr schöne rothe Carmin-Tinte**
empfiehlt zu möglichst billigem Preise **J. Lerm,** Buchbinder, Petersstraße No. 277.

[345] **Kalk.**
Das Dominium Sohr-Neundorf mit Florsdorf bei Görlitz empfiehlt für das laufende Jahr den Herren Landwirthen und Bau-Unternehmern neben dem durch seine ausgezeichnete Güte hinlänglich bekannten **Baukalke** einen **sehr guten, wirksamen Düngerkalk** zu dem Preise pro Ofen 15 Thlr., pro Scheffel 15 Sgr. am Platze.

[6853] **Dr. M. Strahl,** Königl. Sanitätsrath in Berlin; „die Heilmittel des Arzeneischatzes gegen rheumatische, gichtische und nervöse Uebel aller Art, mit Beziehung auf die Goldberger'schen galvano-elektrischen Rheumatismus-Ketten, mit einem Anhange."

Wem daran gelegen ist, sich über die Benutzung elektro-galvanischer Kräfte zu Heilzwecken und über die elektrische Wirksamkeit der Goldberger'schen Ketten genauer zu unterrichten, dem giebt obige Schrift, die bei Herrn **H. F. Lubisch** in Görlitz unentgeldlich zu haben ist, zuverlässigen und interessanten Aufschluß.

[529] **Zu Maskenbällen**
empfehle ich Gold- und Silber-Lahn-Band, Gold- und Silber-Tressen, Flitter, Spitzen und Frangen in verschiedenen Breiten, ferner Gold- und Silber-Zindel, sowie allen zu Masken-Garderoben nöthigen Ausputz zu billigen Preisen.

Louis Cohn (vormals Barschall),
Petersstraße.

[595] Eine noch ganz brauchbare **Wäschrolle** ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen Pragerstraße No. 788.

[589] **15 — 20 Schock gutes Stroh**
liegen in No. 54. zu Pommerseite bei Hochkirch zum Verkauf und giebt nähere Auskunft darüber
Grunert in Leschwitz.

Die Glashandlung Nonnengasse No. 73.
empfiehlt Spiegel mit Holzrahmen und Goldleisten, sowie alle anderen Glaswaaren, desgleichen feines und ordinäres Tafelglas und Steingut zu Fabrikpreisen, nebst eingerahmten Bildern.

[607] **E. Schönberg, Glasschneider u. Glaser.**

Gutta-Percha-Firniß, in Töpfen mit Gebr.-Anw. à 5 Sgr.
[609] Mittelst dieser neuen Komposition, welche das Leder vorzüglich konservirt und geschmeidig erhält, schnell trocknet und nach dem Trocknen jede Wichse annimmt, kann man alles Schuhwerk vollkommen wasserdicht machen, so daß man, selbst bei größter Nässe, stets trockene Füße behält. Denselben empfiehlt **F. A. Oertel** am Frauenthor.

[596] **Ausverkauf.**

Zum nahe bevorstehenden Jahrmarkte bin ich gesonnen, mein Lager von warmen **Schlaf- und Hausschuhen** gänzlich aufzuräumen, um dadurch der Sommerwaare Platz zu machen, dabei reelle Bedienung und billige Preise versprechend. Mein Stand ist: erste Bude, Petersstraße.

Gottlob Gerlach aus Groitzsch bei Leipzig.

---

[600] **Große Auswahl von Reise-Artikeln,**

nämlich Koffer in allen Größen und Sorten, besonders die jetzt sehr gangbaren Doppel-Koffer, sehr fest und dauerhaft gearbeitet, mit eisernen Schienen und doppelthürigem Schloß u. dergl., Hutfutterale, große und kleinere Sorten, Reisekissen, Reisetaschen in mehreren Sorten, Geldtaschen für Herren und Damen, Jagdtaschen, Schultaschen mit und ohne Seehunddeckel, Felleisen, große und kleinere, Wanderbuchtaschen, Pferdegeschirre, ordinäre wie auch englische, ein englisches Reitzeug, braune und schwarze Trensen u. s. w., empfiehlt bestens

W. Freudenberg, Riemermeister zu Görlitz, untere Neißstraße No. 344.

---

[612] **Ausverkauf echt böhmischer Bettfedern.**

Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein noch bedeutendes Waarenlager wegen Niederlegung des Geschäfts diesen Jahrmarkt ausverkaufe. Sämmtliche Waaren werden, um schnell damit zu räumen, um den Einkaufspreis verkauft, und ich bin überzeugt, daß ein jeder Käufer meine Wohnung befriedigt verlassen wird. Dieselbe ist wie gewöhnlich Hellegasse No. 234. **K. A. Wendler**, Federhändler.

---

[615] Durch neue Zusendungen ist mein Lager mit den geschmackvollsten und modernsten Mode-Erscheinungen, sowie auch das Kommissionslager von Webenleinewand und weißen und couleurten reinleinenen Taschentüchern in allen Größen auf das Beste assortirt, welches ich hierdurch ergebenst empfehle.

M. Wierusżowski, Obermarkt No. 24.

---

[616] **Waaren zu herabgesetzten Preisen.**

Während bevorstehendem Jahrmarkt verkaufe ich eine Partie **Schnittwaaren** aller Art zu bedeutend herabgesetzten Preisen in dem bekannten Lokale meines Hauses.

Fr. Julius Kögel.

---

[585] **Ergebenste Anzeige.**

Zum bevorstehenden Markte empfehle ich mein reichhaltiges Lager moderner **Damen-Putzsachen** zur geneigten Beachtung. Eine bedeutende Partie zum Ausverkauf bestimmter Hüte und Hauben erlasse ich zu herabgesetzten Preisen.

Mein Logis ist im „Preußischen Hofe" und dauert mein Aufenthalt von Sonntag Mittag bis Dinstag Abend.

Mathilde Haupt aus Neusalz a. d. O.

---

[626] Zum bevorstehenden Jahrmarkte empfehle ich zur geneigten Abnahme eine große Auswahl $1\frac{1}{8}$ Elle breite karrirte und gestreifte baumwollene **Kleiderzeuge**, à Elle 2 und $2\frac{1}{4}$ Sgr., ganz feine 2 Sgr. 9 Pf.

C. F. Berndt am Fischmarkt.

---

[637] **Lohrie aus Dresden**

empfiehlt sich den hochgeehrten Damen mit einer großen Auswahl der feinsten und zweckmäßigsten Korsetts von allen Arten und macht besonders auf die schöne Art ohne Achseln aufmerksam. Der Stand ist vor dem Hause des Herrn Kaufmann Oettel unter den Läuben.

[624] Mein Lager von **blauer Leinwand** befindet sich wieder, wie früher, im Hause des Herrn Augustin am Obermarkt. **C. G. Finger**, Färbermeister aus Hirschberg.

[629] **Scheibenglas** und gezogenes **Fensterblei** zu Frühbeetfenstern verkauft zu billigem Preise **August Seiler**, Neißstraße.

[642] Eine 4sitzige, in C-Federn hängende **Fensterchaise** ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

[630] Eine große Partie fertige **Frühbeetfenster** sind vorräthig bei **August Seiler**, Neißstraße.

[604] Sehr schöne **Flaumfedern**, verschiedene Sorten **Bettfedern**, sowie auch **Waldwolle** empfiehlt billigst **Hirche**, obere Langestraße No. 175a.

[606] Veränderungshalber ist ein in der Stadt Lauban, Görlitzer Vorstadt, an drei Hauptstraßen gelegener, ganz massiv und ziemlich neu gebauter, mit Tanzsaal, Gast- und Fremdenstuben, Stallungen, sowie vielen anderen Bequemlichkeiten wohleingerichteter und gegenwärtig sehr besuchter **Gasthof**, aus freier Hand zu verkaufen. Auch gehören dazu 7 Morgen säebares Ackerland von bester Beschaffenheit und sehr bequem gelegen.

Nähere Auskunft hierüber wird in der Exped. d. Bl., sowie in No. 754. in Lauban (Görlitzer Vorstadt) ertheilt.

[611] **Haus- und Mühlen-Verkauf.**

In einer der hiesigen Vorstädte ist ein mit 5 Stuben und kleinem Gärtchen versehenes, in gutem Bauzustande befindliches massives Haus, sowie auf dem Lande ein Wassermühlengrundstück mit 10 Morgen Acker- und Wiesenland zu verkaufen, und die näheren Bedingungen Obermarkt No. 130., zwei Treppen hoch, zu erfahren.

[460] Das Windmühlen-Grundstück in Ober-Neundorf, Görlitzer Kreises, mit circa 5 Morgen Acker und Wiesen, ist aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere bei dem Eigenthümer daselbst zu erfahren.

[651] **Freiwilliger Garten-Verkauf.**

Erbveränderungshalber sind wir gesonnen, die dem am 8. Dezember v. J. verstorbenen Meister Johann Gottlob Dienel zu Deutsch-Paulsdorf gehörige Gartennahrung No. 25., mit 15 Scheffel (preußisch Maaß) Ackerland und 6½ Scheffel (preußisch Maaß) Garten und Wiese, beides guter Qualität und gedingefrei, sofort aus freier Hand zu verkaufen. Nach Belieben können 500 Thlr. darauf stehen bleiben. Genannte Gartennahrung ist nach Abzug der Abgaben auf 973 Thlr. 1 Sgr. 3 Pf. ortsgerichtlich tarirt worden. Weiteres ist in genannter Gartennahrung No. 25. zu Deutsch-Paulsdorf durch die Erben selbst zu erfahren.

Deutsch-Paulsdorf bei Reichenbach, den 3. Februar 1852.

Die Erben: **Karl Gottlieb**, **Karl Gottfried** und **Karl Gottlob Dienel**.

[614] Die Häuser No. 287. (Nikolaistraße) und No. 227. (Langestraße), für jedes Geschäft hinsichtlich ihrer Lage und übrigen Räumlichkeiten passend, sind unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen und ist das Nähere hierüber bei dem Eigenthümer in No. 851b. zu erfragen.

[201] Das Haus Oberkahle No. 1085. ist aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige wollen sich gefälligst bei den Gebrüdern Herzog, Breslauerstraße No. 752. und Nonnengasse No. 77. melden.

[531] **Gasthaus- und Brauerei-Verpachtung.**

Das Dominial-Gasthaus nebst Brauerei zu Ober-Bellmannsdorf bei Schönberg, Laubaner Kreises, soll von Johannis d. J. ab auf anderweite 6 Jahre verpachtet werden. Pachtbewerber wollen sich beim dasigen Wirthschaftsamte melden. Kaution 100 Thlr.

[520] Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich das Waschen und Modernisiren der Roßhaar-, Borduren- und Strohhüte nach der neuesten Façon, auf das Beste und Billigste besorge. Da die Märzwäsche die vorzüglichste ist, bittet um recht viele und baldige Aufträge

die Putzhandlung von Adolph Pick, Petersstr. No. 279.

[526] **Gute antiquarische Bücher**

aus allen Wissenschaften und in allen Sprachen, größere Partien oder einzeln, werden zu kaufen gesucht, und gefällige Offerten (resp. Kataloge) mit Preisangabe unter Chiffre S. 25. durch die Buchhandlung der Herren G. Heinze u. Comp. in Görlitz, obere Langestraße No. 185., baldigst erbeten.

[6176] **Kleesaat**, rothe und weiße, von neuer Ernte kaufe ich in allen Quantitäten und bezahle für schöne und gut gereinigte Waare die höchsten Preise. **Ad. Krause.**

---

[67] Das schätzbare, dankend anerkennende Vertrauen, welches mir ein hochgeehrtes Publikum in Görlitz und Umgegend seit Jahren geschenkt, veranlaßt mich zu der ergebensten Anzeige, daß ich mit Anfang April 1852 in Görlitz einen neuen Kursus im Tanzunterricht eröffnen werde.

A. Simoni, Tanzlehrer.

---

[591] **Marktschilder** und **Firma's** fertigt gut und billig

G. Schirach, Maler und Lackirer, No. 149.

---

[357] **Lichtbilder**

werden täglich angefertigt am Nikolaigraben No. 614.

---

[568] Einem hochzuverehrenden Publikum hiesiger Stadt und Umgegend zeige ich hiermit an, daß ich heute an die Stelle der verstorbenen Taratorin Nix durch das Königl. Kreisgericht hierselbst eidlich verpflichtet worden bin, und empfehle ich mich daher bei vorkommenden Gelegenheiten zur Taration von Nachlaß- als auch anderweitigen Gegenständen mit dem Versprechen, mich der äußersten Pünktlichkeit als auch der reellsten Bedienung zu befleißigen, und bitte um geneigte zahlreiche Aufträge.

Görlitz, am 31. Januar 1852. **Ferdinand Stäber**, Trödelmann u. Tarator.

---

[648] **Schwarzburger Kassenbillets vom Jahre 1848**

werden bei Abnahme von Waaren bis zum 11. Februar a. c. auf's Neue angenommen bei

Edouard Temler.

Schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft in Breslau.

Bestätigt durch Allerhöchste Kabinetsordre vom 10. Juni 1848.

2,000,000 Thaler Grundkapital.

Den Herren Rustikal-Gebäude-Besitzern beehre ich mich hiermit anzuzeigen, daß obige Gesellschaft fortfährt, Gebäude nebst Inhalt unter Schindel-, Stroh- und Schobendach zu billigen, aber festen Prämien zu versichern. [588]

Görlitz, Langestraße No. 197. **H. Breslauer, Hauptagent.**

---

[93] **Diejenigen, welche gesonnen sind, der Heiraths-Aussteuer-Kasse zu Lauban beizutreten, werden ersucht, sich bei Unterzeichnetem zu melden.**

Joh. A. Springer, Nonnengasse No. 81 b.

---

[610] Zu Ostern können noch einige junge Mädchen vom Lande unter billigen Bedingungen in Pension genommen werden von

Dorothea Werkmeister, Untermarkt No. 1.

---

[619] Burschen auf Schlafstelle werden angenommen und können ganz bequem in einer Stube schlafen Langestraße No. 209. bei **Zügfeld.**

---

[613] Einem nicht mehr schulpflichtigen Knaben, der korrekt schreibt, wird Beschäftigung durch die Exped. d. Bl. nachgewiesen.

[474] Für Eltern, welche mir ihre Töchter anvertrauen wollen, die ergebene Nachricht, daß in meiner Näh- und Strickschule mit dem 1. April d. J. ein neuer Kursus beginnt. Auch können noch einige Mädchen von auswärts in Kost und Logis, bei bester Beaufsichtigung, genommen werden. **A. Weiner**, Neißstraße No. 328., 2. Etage.

[605] Als Kinderfrau offerirt sich eine Mutter von 2 Kindern. Das Nähere Neugasse No. 565.

[599] Einem Knaben rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Kürschner-Profession zu erlernen, wird ein Lehrmeister nachgewiesen in der Exped. d. Bl.

[593] Jakobsstraße No. 839. parterre links wird bis zum 1. März ein mit guten Zeugnissen versenes **Dienstmädchen** gesucht.



[551] Ein Knabe von rechtlichen Eltern, welcher Lust hat die Gärtnerkunst zu erlernen, und die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, kann sofort als Lehrling angenommen werden. Näheres in der Exped. d. Bl.

[567] **Pensionaire** können von Ostern ab Wohnung finden bei der Wittwe **Dorn**, Plattnergasse No. 134. eine Treppe hoch.

[646] Eine **Magd**, welche mit Fütterung und Besorgung des Viehes vertraut ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet zu Ostern einen guten Dienst Jakobsstraße No. 846.

[627] Einige Schüler können von Ostern ab Kost und Logis erhalten. Näheres beim Buchbinder **Neumann**, Weberstraße No. 41., 2. Etage.

[628] Am 3. d. Mts. hat sich ein kleiner brauner Wachtelhund am Demianiplatze verlaufen. Vor dem Ankaufe wird gewarnt und dem Wiederbringer eine Belohnung zugesichert Demianiplatz und Teichstraßenecke No. 477 a., 1 Treppe hoch.

[594] Am Sonntag Nachmittag ist ein **Gesinde-Dienstbuch** von Görlitz, die Hennersdorfer Chaussee entlang, bis zum Stadtgarten No. 1021. und dann weiter auf dem Wege nach Leopoldshain verloren gegangen. Dasselbe war in ein beschriebenes Papier eingeschlagen. Sollte es von Jemand gefunden worden sein, so wird der Finder freundlichst ersucht, dasselbe entweder auf dem Polizei-Bureau oder beim Herrn Kassirer Kretschmar vor dem Hotherthore gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

[620] Am 1. Februar Abends wurde von dem Fischmarkt bis in die Nonnengasse ein gefütterter **Buckskin-Handschuh** verloren. Der Finder erhält bei Rückgabe desselben in der Exped. d. Bl. 10 Sgr. Belohnung.

[635] Eine Stube mit oder ohne Möbels ist zu vermiethen und sofort zu beziehn Neißstraße No. 351. im Hinterhause. Auch sind daselbst stets Oblaten und Kirchen-Hostien vorräthig.

W. Dietrich.

[638] Eine möblirte Stube ist zu vermiethen und sogleich zu beziehen Schwarzegasse No. 11.

[579] Eine Stube mit oder auch ohne Möbels ist sofort zu vermiethen Handwerk No. 393.

[504] In No. 915. am Töpferthor ist ein Laden nebst Ladenstube zu vermiethen.

[643] In No. 183. am Jüdenringe ist eine freundliche Stube mit Schlafstube an ganz ruhige Miether zu vermiethen und zum 1. März c. zu beziehen.

[645] Plattnergasse No. 151. ist ein Quartier mit Betten für Jahrmarktbesuchende zu vermiethen.

[603] Petersstraße No. 321. ist ein Laden während des Jahrmarktes zu vermiethen.

[623] Während der Dauer des Jahrmarktes ist der Laden im Preußischen Hofe zu vermiethen.

[625] Die untere Etage in dem Hause No. 587 a. (Boggasse und Steinweg-Ecke), zu einem Ladengeschäft geeignet, besonders für einen, im Nikolai-Viertel noch fehlenden Riemer passend, ist zum 1. April d. J. zu vermiethen und das Nähere bei dem Herrn Kaufmann Werkmeister, Petersstraße No. 279., zu erfahren. **Neumann**, als Wirth.

Sonntag, den 8. Februar, früh ½10 Uhr Gottesdienst der christkatholischen Gemeinde.

Der Vorstand.

[622] Herr Direktor Keller wird um baldige Wiederholung der Lokal=Posse „Ein Görlitzer Stadtsoldat" ersucht.

R. Paul im Namen Mehrerer, die dieses Stück noch sehen möchten.

Sämmtliche Mitglieder meiner Agentur

werden ersucht, sich **Sonntag, den 8. d. M.,** Nachmittags 3 Uhr, zu einer **Vorberathung** der **Ersten General=Versammlung des Heiraths=Aussteuer=Vereins** zu Friedeberg a. Q. in meiner Wohnung, Krischelgasse No. 55., einzufinden.

[634] **Ernst Schade**, Kollektant.

[652] Sonntag, den 8. Februar, Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins in Penzig. Einführung der Ehrenmitglieder und gemeinschaftliches Abendbrot, wozu ergebenst einladet **Der Vorstand.**



Theater-Repertoire.

Donnerstag, den 5. Febr., zum Benefiz für Herrn Meaubert, zum Erstenmale: **Wenn Leute kein Geld haben, oder: Der Weihnachtsabend eines armen Schusters.** Posse mit Gesang in 5 Akten von Starke. (Seitenstück zur Posse: „Wenn Leute Geld haben.")

Indem ich zu dieser meiner Benefiz=Vorstellung ergebenst einlade, erlaube ich mir die Anzeige, daß außer an den bekannten Orten auch Billets in meiner Wohnung, Nonnengasse No. 81 a., 1 Treppe hoch, zu haben sind. **Adolph Meaubert.**

Freitag, den 6., zum Zweitenmale: **Deborah.** Volksschauspiel in 5 Akten von Mosenthal. Deborah: Fräul. Pabcke vom Magdeburger Stadttheater.

Sonntag, den 8., zum Erstenmale: **Der Verschwender.** Zaubermährchen mit Gesang in 3 Aufzügen von Raymund. **Joseph Keller.**



[608] **Der Gasthof zum „Deutschen Hof"** ladet Sonnabend, den 7. Febr., zum Schweinschlachten freundlichst ein. **Unger.**



[653] Sonntag, den 8. d. M., ladet zum Schweinschlachten ergebenst ein

A. Heider im „deutschen Hause."



[639] Morgen, Freitag, den 6. d. M., lade ich Vormittags zum Wellfleisch und Nachmittags zur warmen Wurst ergebenst ein. Auch mache ich gleichzeitig bekannt, daß von obigem Tage an echt Berliner Weißbier, die Flasche zwei Silbergroschen, zu haben ist.

J. G. Harzbecher im Berliner Keller.



[618] **Sonnabend, den 7. d. M., ladet zum Schweinschlachten ergebenst ein E. Strohbach.**



[598] Sonnabend, den 7. d. M., ladet Vormittags zum Wellfleisch und Nachmittags zur warmen Wurst ergebenst ein **Warnst am Fischmarkt.**

[617] **Jahrmarkt=Sonntag und Montag im Saale der „Stadt Prag" vollstimmige Tanzmusik. E. Strohbach.**

[640] **Im Gasthofe „Zum Kronprinz" wird kommenden Jahrmarkt=Sonntag, Montag und Donnerstag Tanzmusik gehalten werden, wozu ergebenst einladet Eiffler.**

[650] **Jahrmarkt=Sonntag, Montag und Donnerstag ladet zum Tanzvergnügen ein A. verw. Knitter.**

[604] Bei Unterzeichnetem wird im Saale der Societät während des hiesigen Jahrmarktes

Sonntag: Nachmittags 1/2 4 Uhr Konzert, Abends Tanzmusik,

Montag: Abends Tanzmusik,

Dinstag: Abends großes Konzert, wozu das Nähere durch Anschlagzettel bekannt gemacht werden wird,

stattfinden und wozu ergebenst einladet

Hensel, Societätspachter.

---

[602] Kommenden Jahrmarkt-Sonntag, Montag und Donnerstag ladet im Wilhelmsbade zur Tanzmusik ganz ergebenst ein

Anfang 5 Uhr. F. Scholz.

---

[503]

Bekanntmachung.

Da ich mehrseitig aufgefordert worden, einen

Maskenball

zu veranstalten, habe ich mich veranlaßt gefunden, solchen

Dinstag, den 17. Februar c.,

abzuhalten. Indem ich hierzu ganz ergebenst einlade, bemerke ich zugleich, daß ich für möglichst brillante Dekoration und Beleuchtung des Saales bestens sorgen werde, und glaube mich daher eines recht zahlreichen Besuches versichern zu dürfen.

Das Nähere ist bei Herrn Kaufmann Temler, sowie bei Unterzeichnetem zu erfahren.

Hensel, Pachter der Societät.

---

[216] In der Heyn'schen Buchhandlung (E. Remer) in Görlitz, Obermarkt No. 23., erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Adreßbuch der Stadt Görlitz.

Zweite Ausgabe. Preis 10 Sgr.

☞ **Gedruckte Miethkontrakte**, daran geheftet das Quittungsbuch, sind zu haben in der Buchdruckerei von Julius Köhler, das Stück zu 2 Sgr., im Dutzend mit 25% Rabatt.

An Wohlthaten für die evangelische Gemeinde zu Lublinitz gingen noch ein: 1 Thlr. 20 Sgr. von Hr. P. Pf. zu N.; 7 Sgr. 6 Pf. von Hr. D. St.; 6 Sgr. 8 Pf. von Mengelsdorf; 10 Sgr. von Hr. H.; 10 Sgr. von Hr. Stdtg. G. Lange; 1 Thlr. von Hr. O. L. Sch.; 7 Sgr. von einig. Fr.; 3 Sgr. ungen.; 15 Sgr. von Hr. P. S. Schulz. — 81 Thlr. hat die christliche Bruderliebe den Bedrängten gespendet. Dank, herzinniger Dank allen edlen, menschenfreundlichen Gebern!

Görlitz, am 3. Februar 1852. Bürger, Superint. u. P. Pr.

Berliner Börse vom 3. Februar 1852 (amtlich).

Wechsel-Course vom 3. Februar.			Preuss. Courant. Brief.	Geld.
Amsterdam	250 Fl.	Kurz.	$143\frac{5}{8}$	—
dito	250 Fl.	2 Mt.	$143\frac{1}{8}$	$142\frac{7}{8}$
Hamburg	300 Mk.	Kurz.	$151\frac{1}{2}$	$151\frac{1}{4}$
dito	300 Mk.	2 Mt.	$150\frac{1}{2}$	—
London	1 Lst.	3 Mt.	—	6 $22\frac{7}{8}$
Paris	300 Fr.	2 Mt.	—	$80\frac{7}{12}$
Wien im 20 Fl. Fuss	150 Fl.	2 Mt.	$81\frac{1}{2}$	$81\frac{1}{4}$
Augsburg	150 Fl.	2 Mt.	$101\frac{7}{8}$	$101\frac{5}{8}$
Breslau	100 Thlr.	2 Mt.	—	$99\frac{1}{4}$
Leipzig in Courant		8 Tage.	—	$99\frac{7}{12}$
im 14 Thlr. Fuss	100 Thlr.	2 Mt.	$99\frac{1}{3}$	$99\frac{1}{6}$
Frankfurt a.M. süddeutsche Währ.	100 Fl.	2 Mt.	—	56 14
Petersburg	100 SRbl.	3 Woch.	—	$106\frac{1}{8}$

Fonds-Course vom 3. Februar.	Zinsf.	Brief.	Geld.	Gem.
Preuss. Freiw. Anleihe	5	$102\frac{3}{4}$	$102\frac{1}{4}$	
dito St.-Anleihe von 1850	$4\frac{1}{2}$	102	$101\frac{1}{2}$	
Staats-Schuld-Scheine	$3\frac{1}{2}$	$89\frac{1}{4}$	$88\frac{3}{4}$	
Oder-Deich-Bau-Obligat.	$4\frac{1}{2}$	—	—	
Seeh.-Prämiensch. à St. 50 ℔	—	—	$121\frac{1}{2}$	
Kur-u.Neumärk.Schuldvsch.	$3\frac{1}{2}$	$87\frac{1}{4}$	$86\frac{3}{4}$	
Berliner Stadt-Obligationen	5	—	$104\frac{3}{8}$	
dito dito	$3\frac{1}{2}$	$88\frac{1}{2}$	—	
Kur- u. Neumärk. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	—	$97\frac{1}{4}$	
Ostpreussische dito	$3\frac{1}{2}$	—	$93\frac{3}{4}$	
Pommersche dito	$3\frac{1}{2}$	—	$97\frac{1}{2}$	
Grossh. Posensche dito	4	—	$102\frac{3}{4}$	
dito dito	$3\frac{1}{2}$	$94\frac{3}{8}$	$93\frac{7}{8}$	
Schlesische dito	$3\frac{1}{2}$	—	$96\frac{3}{8}$	
dito Lit. B. v. Staat garant.	$3\frac{1}{2}$	—	—	
Westpreussische dito	$3\frac{1}{2}$	94	$93\frac{1}{2}$	
Kur- u. Neumärk. Rentenbr.	4	—	$99\frac{3}{4}$	
Pommersche dito	4	100	$99\frac{1}{2}$	
Posensche dito	4	—	$98\frac{1}{4}$	
Preussische dito	4	99	$98\frac{1}{2}$	
Rhein. u. Westphäl. dito	4	—	—	
Sächsische dito	4	$99\frac{1}{2}$	—	
Schlesische dito	4	100	—	
Preuss. Bank-Anth.-Scheine	—	100	$99\frac{1}{2}$	
Friedrichsd'or	—	$13\frac{7}{12}$	$13\frac{1}{12}$	
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	$9\frac{7}{8}$	$9\frac{3}{8}$	
Disconto	—	—	—	

Eisenbahn-Actien vom 3. Februar.	Zinsf.	Preuss. Courant. Brief.	Geld.	Gem.
Aachen-Düsseldorfer	4	—	84	
Bergisch-Märkische	—	$37\frac{1}{2}$	$36\frac{1}{2}$	
dito Prioritäts-	5	$101\frac{3}{4}$	—	
Berlin-Anhalter Lit. A. u. B.	—	112	—	
dito Prioritäts-	4	$99\frac{3}{4}$	$99\frac{1}{4}$	
Berlin-Hamburger	—	$100\frac{1}{2}$	$99\frac{1}{2}$	
dito Prioritäts-	$4\frac{1}{2}$	$103\frac{1}{4}$	$102\frac{3}{4}$	
dito dito II. Em.	$4\frac{1}{2}$	—	—	
Berl.-Potsd.-Magd.	—	$74\frac{1}{4}$	$73\frac{1}{4}$	
dito Prior.-Oblig.	4	98	—	
dito dito	5	—	102	
dito dito Lit. D.	5	$100\frac{1}{2}$	—	
Berlin-Stettiner	—	—	126	
dito Prior.-Oblig.	5	—	—	
Cöln-Mindener	$3\frac{1}{2}$	$107\frac{1}{4}$	$106\frac{1}{4}$	
dito Prior.-Oblig.	$4\frac{1}{2}$	$103\frac{1}{8}$	$102\frac{5}{8}$	
dito dito II. Em.	5	$103\frac{3}{4}$	$103\frac{1}{4}$	
Düsseldorf-Elberfelder	—	—	—	
dito Prior.-	4	$93\frac{3}{4}$	$93\frac{1}{4}$	
dito Prior.-	5	—	—	
Magdeburg-Halberstädter	—	—	—	
Magd.-Wittenberge	4	$62\frac{1}{2}$	$61\frac{1}{2}$	
dito Priorit.-	5	—	—	
N.-Schles.-Märk.	$3\frac{1}{2}$	$93\frac{3}{4}$	$92\frac{3}{4}$	
dito Prioritäts-	4	$99\frac{1}{4}$	$98\frac{3}{4}$	
dito Prioritäts-	$4\frac{1}{2}$	$101\frac{3}{4}$	—	
dito Prior. Ser. III.	5	$101\frac{1}{4}$	—	
dito Prior. Ser. IV.	5	$103\frac{1}{2}$	103	
Ober-Schlesische Lit. A.	—	$133\frac{1}{2}$	—	
dito Priorit.-	4	—	—	
dito Lit. B.	$3\frac{1}{2}$	$120\frac{1}{2}$	—	
Pr.-Wilh. (Steele-Vohwinkel)	—	—	—	
dito Prioritäts-	5	—	—	
dito II. Serie	5	—	—	
Rheinische	—	66	65	
dito (Stamm-) Priorit.	4	—	—	
dito Prioritäts-Oblig.	4	—	—	
dito vom Staat garant.	$3\frac{1}{2}$	—	—	
Ruhrort-Cref.-Kreis-Gladb.	$3\frac{1}{2}$	—	—	
dito Priorit.-	$4\frac{1}{2}$	—	—	
Stargard-Posener	$3\frac{1}{2}$	87	86	
Thüringer	—	—	75	
dito Prioritäts-Obligat.	$4\frac{1}{2}$	$102\frac{3}{4}$	—	
Wilhelmsbahn (Cos.-Oderb.)	—	—	—	89 à
dito Prioritäts-	5	—	—	90

Nachweisung der höchsten und niedrigsten Getreidemarktpreise der nachgenannten Städte.

Stadt.	Monat.	Waizen. höchster Rℓ.	Sgr.	Pf.	Waizen. niedrigst. Rℓ.	Sgr.	Pf.	Roggen. höchster Rℓ.	Sgr.	Pf.	Roggen. niedrigst. Rℓ.	Sgr.	Pf.	Gerste. höchster Rℓ.	Sgr.	Pf.	Gerste. niedrigst. Rℓ.	Sgr.	Pf.	Hafer. höchster Rℓ.	Sgr.	Pf.	Hafer. niedrigst. Rℓ.	Sgr.	Pf.
Bunzlau.	den 2. Februar.	2	18	9	2	12	6	2	12	6	2	6	3	1	20	—	1	12	6	1	—	—	—	26	3
Glogau.	den 30. Januar.	2	12	6	2	9	6	2	9	—	2	7	6	1	21	—	1	20	—	1	4	3	1	2	6
Sagan.	den 31. "	2	20	—	2	12	6	2	16	3	2	12	6	1	26	3	1	23	9	1	6	3	1	3	9
Grünberg.	den 2. Februar.	2	18	—	2	15	—	2	15	—	2	13	—	1	25	—	1	23	—	1	8	—	1	5	—
Görlitz.	den 29. Januar.	2	22	6	2	17	6	2	12	6	2	7	6	1	25	—	1	20	—	1	—	—		25	—
Bautzen.	den 31. "	5	2	6	4	20	—	5	—	—	4	15	—	3	12	6	3	7	6	2	—	—	1	20	—

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.